

1. Die Idee des Sonderforschungsbereichs 504	2
2. Die Projektbereiche	2
3. Das Experimentallabor	7
4. Die Gremien	8
5. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	9
6. Die kooptierten Mitglieder	10
7. Gastwissenschaftler/in	11
8. Die Internet-Homepage	14
9. Vorlesungs- und Seminarprogramm, Tutorials	15
10. Die Rufe und Auszeichnungen, Promotionen und Habilitationen	17
11. Konferenzen und Vorträge	18
12. Arbeitsberichte	29

## 1. Die Idee des Sonderforschungsbereichs 504

Am 1. Januar 1997 wurde der von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderte Sonderforschungsbereich 504 „Rationalitätskonzepte, Entscheidungsverhalten und ökonomische Modellierung“ eingerichtet und nach Durchlaufen des Neuantragsverfahrens bei der DFG bis Ende 2002 weiter bewilligt. Der Sonderforschungsbereich 504 wird von den Universitäten Mannheim, Heidelberg und Karlsruhe getragen, hier wiederum von wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Fakultäten. Der Sonderforschungsbereich bestand im Berichtszeitraum aus insgesamt 12 Teilprojekten und einem Experimental-Labor. Sprecherhochschule ist die Universität Mannheim.

Allgemeine Zielsetzung des Sonderforschungsbereiches ist es, Modelle des menschlichen Entscheidungsverhaltens, die von traditionellen Ansätzen abweichen, zu überprüfen und gegebenenfalls weiterzuentwickeln. Dabei muss beachtet werden, dass die größere Erklärungsfähigkeit eines neuen Modells zu ökonomisch relevanten Aussagen führt. Weiterhin soll untersucht werden, wie institutionelle Umfelder die Rationalität des Entscheiders beeinflussen. Durch empirische Analysen soll ferner festgestellt werden, welche systematischen "Abweichungen" des menschlichen Entscheidungsverhaltens in bestimmten ökonomischen Kontexten zu erwarten sind. Aufbauend auf neuen Modellen zur Abbildung von menschlichem Entscheidungsverhalten sollen ökonomische Theorien für Individuen und Aggregate erweitert oder neu formuliert werden. Aussagen dieser neuen ökonomischen Theorien müssen durch empirische Arbeiten getestet werden. Dazu wird man sich experimenteller und ökonometrischer Methoden sowie Fallstudien bedienen. Die Erkenntnisse aus der deskriptiven Forschung sollen daraufhin überprüft werden, ob sie Weiterentwicklungen präskriptiver Modelle ermöglichen.

## 2. Die Projektbereiche

Der Sonderforschungsbereich gliedert sich in drei thematische Projektbereiche:

### **Projektbereich A: Modellierung und experimentelle Untersuchung individuellen Entscheidungsverhaltens**

Drei eng miteinander verzahnte Projekte beschäftigen sich mit den Erweiterungen der Risikonutzentheorie.

Gegenstand des **Projektes A5** von Prof. Fiedler ist der Einfluss von Handlungswissen und emotionalen Zuständen auf Entscheidungen. Bei konstant gehaltener Stimulusinformation über Wert und Erwartungen von Entscheidungsoptionen können unterschiedliche Lernerfahrungen und Handlungswissen (Routinen, Habits) zu systematisch verschiedenen Entscheidungen führen. Eine besondere Rolle spielt dabei die Emotion. Theorien aus der psychologischen Urteilsforschung lassen erwarten, dass emotionale Zustände das Zusammenwirken von aktueller Information und älterem Wissen moderieren. Bisherige Befunde zeigen, dass im allgemeinen negative emotionale Stimmung datengetriebene Strategien (Akkommodation) unterstützt, während positive Stimmung theoriegetriebene, auf älterem Wissen basierende Strategien unterstützt. In etwa dreizehn

Experimenten soll der erwartete Einfluss von emotionalen Zuständen auf Entscheidungen untersucht werden. Insbesondere soll untersucht werden, wie Stimmung die Informationssuche und die Berücksichtigung älteren Wissens (Routinen) in Entscheidungen beeinflusst.

Im **Teilprojekt A6** von Prof. Stahlberg werden die möglichen Konsequenzen des Hindsight Bias für die Bewertung vergangener Entscheidungen und die Beurteilung zukünftiger Entscheidungen untersucht. Zum einen soll erforscht werden, unter welchen Bedingungen das Wissen um die Konsequenzen vergangener Entscheidungen einer handelnden Person dazu führt, daß eine beobachtende Person diese Entscheidungen retrospektiv verzerrt beurteilt. Zum anderen soll der Frage nachgegangen werden, ob Personen, die über die Konsequenzen ihrer Entscheidungen informiert werden und nicht mit einem Hindsight Bias reagieren, zukünftig schlechtere Entscheidungen fällen als Personen, die durch eine starke Hindsight Bias Reaktion die subjektiv erlebte Diskrepanz zwischen erwarteten und tatsächlich eingetretenen Entscheidungskonsequenzen reduzieren. Des Weiteren sollen die Moderatoren der Stärke des Hindsight Bias untersucht werden. Es soll erforscht werden, welche Bedingungen zu einer Reduktion, zu einem Ausbleiben oder sogar zu einer Umkehr des Effektes führen.

Das Ziel des **Projekts A7** von Prof. Esser besteht in der empirischen Überprüfung des vom Antragsteller entwickelten Modells der Frame-Selektion (MdFS). Darin werden zentrale Konzepte der „Social Cognition“-Forschung und der normativen bzw. der interaktionistischen soziologischen Handlungstheorie systematisch in das ökonomische Erklärungsmodell integriert. Das MdFS besteht aus der Erklärung von zwei Prozessen: Die Aktivierung von Schemata einerseits und die Selektion bestimmter adaptiver Modi der Informations-verarbeitung andererseits. Dabei wird die häufig beobachtete Verhaltensrelevanz von Schemata als Anomalie des Rational-Choice (RC) Ansatzes als Ergebnis der beschränkten Akteursrationalität erklärt. Konkreter Gegenstand des Theorietests soll das Entscheidungs-verhalten von Befragten in sozialwissenschaftlichen Interviews sein und im ersten Antragszeitraum speziell das Phänomen sozial erwünschter Antworten. Der angestrebte Theorietest besteht aus einem Vergleich der „einfachen“ Rational-Choice Erklärung des sozial erwünschten Befragtenverhaltens mit den teilweise davon deutlich abweichenden Prognosen des MdFS.

Das **Projekt A8** (Prof. Bless) untersucht affektive und kognitive Prozesse bei der Vorhersage emotionaler Zustände als Folge von Entscheidungen. Eine Analyse der vorliegenden Literatur legt nahe, dass Personen häufig nur bedingt den emotionalen Zustand, der mit einem Ereignis einhergeht, korrekt vorhersagen können. Während die Valenz und in Grenzen auch die Intensität des emotionalen Zustandes gut antizipiert werden können, wird dessen Dauer systematisch verzerrt. Personen unterschätzen häufig, wie schnell sie sich an neue (positive und negative) Gegebenheiten adaptieren und wie kurzfristig somit der resultierende emotionale Zustand ist. Im normativen Sinne gute Entscheidungen sollten allerdings eine möglichst korrekte Vorhersage des emotionalen Zustandes einbeziehen. Im Rahmen des geplanten Vorhabens wollen wir untersuchen, welche affektiven und kognitiven Prozesse bei der Vorhersage des eigenen emotionalen Zustandes beteiligt sind. Dabei sollen allgemeine sozialpsychologische Modelle zur Urteilsbildung auf die vorliegende Fragestellung angewendet werden. Insbesondere soll untersucht werden, welche Faktoren zur Überschätzung der Dauer des Einflusses auf emotionale Zustände beitragen.

## **Projektbereich B: Anwendungen alternativer Konzepte individuellen Entscheidungsverhaltens auf ökonomische Probleme**

In diesem Projektbereich steht die Anwendung der bereits vorhandenen bzw. im Rahmen des Projektbereiches A (weiter-) entwickelten neuen Entscheidungsmodelle individueller Entscheider auf das Konsumenten- und Unternehmerverhalten im Vordergrund.

Das **Projekt B1** von Prof. Börsch-Supan zu neoklassischen und behavioristischen Erklärungsansätzen des Haushaltssparverhaltens wird die in der ersten Antragsphase begonnenen Arbeiten linear fortsetzen. Wir hatten zunächst die Daten der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) aufgearbeitet und analysiert. Die Abweichungen von einfachem neoklassischen Optimierungsverhalten sind dabei so deutlich geworden, dass wir nun daran gehen, vielschichtigere Modelle zu schätzen. Hier werden wir zwei parallele Wege gehen. Zum einen werden wir komplexere Simulationsmodelle aufbauen, die den Rahmen der intertemporalen Optimierung nicht verlassen. Zum anderen werden wir die ökonometrischen Modelle weiter entwickeln, mit denen wir am Ende der ersten Antragsphase neoklassische und verhaltenspsychologisch motivierte Mechanismen kombinieren. Leider reichen für eine empirische Analyse die Daten der EVS nicht aus. Wir wollen daher beginnen, einen eigenen Datensatz in Anlehnung an parallele Projekte in den Niederlanden, Frankreich und den USA aufzubauen.

Das **Projekt B2** von Prof. Albrecht intendiert, auf der Basis alternativer Rationalitätskonzepte Entscheidungen im Versicherungs- und Investmentbereich sowohl aus deskriptiver Sicht besser zu erklären als auch aus präskriptiver Sicht fundierter zu unterstützen. Dabei geht es um Entscheidungen von Individuen (Versicherungsnehmer, private Investoren) und Institutionen (Versicherungsunternehmen, institutionelle Investoren) ebenso wie um Konsequenzen für Finanz- und Versicherungsmärkte. Drei Fragestellungen sollen schwerpunktmäßig neu untersucht werden. Im Versicherungsbereich sind dies Fragen, die aus der Bewertung ausfallbedrohter Versicherungsverträge (Probabilistic Insurance) zum einen und von Versicherungsentscheidungen unter Ambiguität (Unsicherheit über die dem zu versichernden Ereignis zugrundeliegende Zufallsgesetzmäßigkeit) zum anderen resultieren. Im Investmentbereich geht es um die langfristigen Risiken und Chancen einer Aktienanlage sowie die damit verbundenen Konsequenzen für eine private Altersvorsorge.

Im **Projekt B4** von Prof. Weber wird versucht, neue Erkenntnisse über das tatsächliche Entscheidungsverhalten von Individuen zu gewinnen. Darauf aufbauend und dem Gedankengut des Behavioral Finance verhaftet, werden Modelle abgeleitet, die helfen sollen, Phänomene aus dem Bereich der Finanzwirtschaft besser zu verstehen. Diese Modelle und die finanzwirtschaftlich relevanten Implikationen des gefundenen Entscheidungsverhaltens werden anhand von Kapitalmarktdaten und Experimenten überprüft. Vier Fragestellungen sollen schwerpunktmäßig untersucht werden. Die Phänomene der Overconfidence und der mangelnden Verarbeitung von Korrelationsinformationen sollen besser verstanden werden und in ihren Auswirkungen auf Märkte analysiert werden. Weiterhin soll untersucht werden, wie sich der Zeithorizont der Anlage und die Tatsache, ob man sich in einem Prinzipal-Agenten-Kontext befindet, auf das Anlageverhalten auswirkt.

Im **Projekt B5** von Prof. Homburg sollen die Verhaltensauswirkungen von Kundenzufriedenheit theoretisch und empirisch untersucht werden. Hierzu soll zunächst der Zusammenhang zwischen

Zufriedenheit und Kundenloyalität genauer beleuchtet werden. Es geht uns insbesondere darum, zu untersuchen, inwieweit diese Beziehung durch bestimmte externe Variablen beeinflusst wird. Im Mittelpunkt steht hier die Beantwortung der Frage: Unter welchen Bedingungen ist der Zusammenhang zwischen Kundenzufriedenheit und Kundenloyalität mehr oder weniger stark ausgeprägt? Ein zweiter Schwerpunkt liegt bei diesem Teilprojekt auf der Analyse der preisbezogenen Auswirkungen von Kunden-zufriedenheit. Hierbei sollen insbesondere die Zusammenhänge von Kundenzufriedenheit und folgenden Facetten preisbezogener Auswirkungen eingehend analysiert werden: Preiswahrnehmung und -beurteilung, Preisbereitschaft und Preiselastizität. Zusammenfassend geht es um die Beantwortung der Frage: Inwieweit besitzt Kundenzufriedenheit preisbezogene Auswirkungen?

### **Projektbereich C: Auswirkungen des Entscheidungsverhaltens in institutionellen Umfeldern, insbesondere in Organisationen und auf Märkten.**

Auch dieser Projektbereich beschäftigt sich mit der Anwendung der neuen Entscheidungsmodelle auf konkrete ökonomische Situationen. Im Gegensatz zum Projektbereich B steht jedoch nicht das Entscheidungsverhalten eines einzelnen Individuums (Konsument, Manager) im Vordergrund, sondern die Entscheidungsfindung von Gruppen im Umfeld einer Organisation oder auf einem Markt.

Im **Projekt C2** (Prof. Kieser) wird die Rolle von Verfahrensrichtlinien bei Entscheidungen in Organisationen untersucht. Die konzeptionellen Grundlagen werden zum einen aus der verhaltenswissenschaftlichen Entscheidungstheorie der Carnegie-Schule (Simon, March), zum anderen aus der institutionellen Theorie (Scott, Meyer) bezogen. Die erstgenannte Theorie geht davon aus, dass sich Lernen von Organisationen in einem gewissen Umfang in Regeländerungsprozessen niederschlägt. Durch die Fixierung bewährter Problemlösungen in Regeln wird Erfahrungswissen unabhängig von einzelnen Erfahrungsträgern gespeichert und für Entscheidungen, die später oder in anderen Subeinheiten einer Organisation gefällt werden müssen, bereitgestellt. Vertreter der institutionalistischen Theorie argumentieren, dass Regeln nicht nur die gerade erwähnten Funktionen haben, sondern auch "Rationalitätsfassaden" darstellen können. Mittels quantitativer Analysen sollen Einflüsse, vor allem auch institutionalistische, auf Regeländerungsprozesse im Zeitablauf untersucht werden. Mit Hilfe halbstrukturierter Interviews soll vor allem erforscht werden, wie Unternehmen das Wissen von Spezialisten bei Regelanpassungen zum Tragen bringen, ohne dass diese Spezialisten ihr Wissen in einem hohen Ausmaß untereinander austauschen müssen.

In dem **Projekt C4** (Prof. Berninghaus): „Evolution von Konventionen“ wird der Prozess der Bildung und Entwicklung von Konventionen in Gesellschaften mit und ohne überlappende Nachbarschaften theoretisch und experimentell untersucht. Aus spieltheoretischer Sicht sind diese Probleme äquivalent zu dem Problem der Gleichgewichtsauswahl in wiederholten Koordinationsspielen. Eine Gleichgewichts-Strategie wird Konvention genannt, wenn sie von allen Mitgliedern einer Population gespielt wird. Schon an sehr einfachen Koordinations-spielen kann gezeigt werden, dass die verschiedenen Gleichgewichte in einem Koordinations-spiel unterschiedlich „gut“ zu bewerten sind. Es ist theoretisch zunächst aber nicht auszuschließen, dass sich die schlechtere Konvention durchsetzt. Im Mittelpunkt der Projektarbeit steht deshalb die Frage, welche Konvention sich in der Gesellschaft schließlich durchsetzen wird und ob ein "Ausbrechen" aus

schlechten Konventionen möglich ist. Dabei wird auch der Einfluss der Interaktionsstrukturen - global oder lokal - untersucht.

Das **Projekt C5** (Prof Moldovanu) beschäftigt sich mit effizienten Marktmechanismen und Marktstruktur. Die umfangreiche Literatur über Auktionen konzentriert sich auf das Zusammenspiel zwischen der Aggregation verteilter Information und dem Erreichen erwünschter Allokationen oder Preise. Auf der anderen Seite betonen die meisten IO Arbeiten über vertikale Beziehungen die Rolle der Marktstruktur und der verschiedenen verbundenen Externalitäten, vernachlässigen aber informationsbezogene Aspekte. Unser Hauptziel ist es, Modelle zu entwickeln, zu analysieren und zu testen, die es erlauben, sowohl die Ergebnisse der Industrieökonomik und als auch die der Theorie des Auktions- und Mechanismendesigns auszunutzen. Eine wichtige Folgerung daraus ist die Entwicklung konkreter Handlungs-empfehlungen für Regulierungsinstanzen, die Eigentumsrechte durch Marktmechanismen erzeugen und verteilen. Eine der Haupteigenschaft dieser Vorgänge ist die Tatsache, dass der auktionsähnliche Prozess an sich einen starken Einfluss auf die folgende Marktstruktur hat.

Das **Projekt C6** (Prof. Hellwig) soll die Ausgestaltung von Kompetenz- und Rollenzuweisungen in ökonomischen Beziehungen und Institutionen untersuchen. Im Unterschied zu bisherigen Ansätzen aus der Theorie "unvollständiger Verträge" wird dabei Wert gelegt auf den Umstand, dass (i) Kompetenzzuweisungen selbst Gegenstand von Nachverhandlungen sein können und (ii) der Horizont der Beziehung bzw. Institution den der Beteiligten gewöhnlich übersteigt. Die grundsätzlichen methodischen Überlegungen sollen anhand von konkreten Beispielen aus dem Bereich von Unternehmensfinanzierung und Unternehmenskontrolle sowie der Unternehmensverfassung von Banken entwickelt und erhärtet werden.

### **Die Unterbringung**

Sitz des Sonderforschungsbereiches ist die 5. Etage in L13, 15 und 17 sowie auch die 4. Etage in L13, 15 in Nähe des Graduiertenkollegs „Anreize, Information, Entscheidungsverhalten und Allokation“, dessen Mitglieder im selben Gebäude - ebenso wie andere Drittmittelprojekte von Teilprojektleitern, die dem SFB angehören - untergebracht sind. Seit Herbst befindet sich das neu gegründete Institut Mannheimer Forschungsinstitut Ökonomie und demographischer Wandel/Mannheim Research Institute for the Economics of Aging (MEA) von Prof. Börsch-Supan – s. TP B1 – im selben Gebäude, was die gemeinsame Forschung begünstigt. Die Räumlichkeiten des SFB 504 bieten u.a. Platz für ein großzügiges Experimental-Labor sowie einen Seminarraum für 30 Personen, ausgestattet mit Leinwand und Overheadprojektor. Prof. Kieser stellt dem SFB 504 dankenswerterweise für die externen Vorträge wegen der größeren Besucheranzahl den Seminarraum seines Lehrstuhls zur Verfügung.

### 3. Das Experimentallabor

Das Experimentallabor, das von PD Dr. Oliver Kirchkamp geleitet wird, ist seit Bestehen des SFB Dreh- und Angelpunkt für verschiedene experimentelle Projekte des SFB 504. Das Labor verfügt über einen großen Raum mit 20 Terminals für Versuchspersonen sowie, durch eine Glasscheibe getrennt, auch einen kleinen Raum für die Versuchssteuerung. Das Labor besitzt zwei dedizierte Linux-Server, die ein Microsoft-Netzwerk, sowie MySQL Datenbankserver und WWW-Server anbieten. Außerdem gibt es einen Arbeitsplatzrechner, der zum Steuern und Beobachten von Versuchen eingesetzt werden kann. Zehn der Versuchspersonenterminals sind mit Soundkarten und Kopfhörern ausgestattet. Zusätzlich zu der Möglichkeit, computerkontrollierte Mehrpersonenexperimente mit bis zu 20 Personen innerhalb des Labors durchzuführen, kann das Labor beliebig viele Versuchspersonen außerhalb des Labors durch das Internet anbinden.

Die Versuchspersonenrechner erlauben den Betrieb sowohl unter Unix als auch unter einem Microsoft Betriebssystem. Unter Unix setzen wir Linux ein, von Microsoft verwenden wir Windows NT 4.0. Zur Erleichterung der Entwicklung von Internet-Experimenten ist auf der Microsoft-Seite weitere Software installiert worden. Xemacs erlaubt es nun, auf allen Rechnern auch unter einer Microsoft-Umgebung komfortabel zu programmieren. Staroffice bietet eine Schnittstelle zur Office Welt. Netscape hat sich als Oberfläche für Experimente schon geraume Zeit bewährt. Das Labor verfügt über eine flexible Firewall, die im Normalfall jede Verbindung von und zur Außenwelt unterbindet. Das heißt aber nicht, dass nun keine Experimente mit vernetzten Labors mehr durchgeführt werden können. Auf Knopfdruck erlaubt die Firewall z.B. freies Surfen im Internet oder sogar beliebige Nutzung des Internets. Das heißt allerdings auch, dass sich Nutzer des Labors in Zukunft möglichst vorher über ihren Anspruch an das Internet klar werden sollten, damit die Firewall entsprechend eingerichtet werden kann. Mit zunehmenden Attacken aus dem Internet auf Rechner innerhalb der Universität Mannheim nimmt die Wartung der Netzanbindung des Labors zunehmend Ressourcen in Anspruch. Die Verbindung zwischen Labor und Aussenwelt besteht auch derzeit noch, jedoch müssen wir uns in Zukunft überlegen, ob aus Sicherheitsgründen nicht das Labor vollständig vom Internet getrennt werden muss.

Neben dem Laborbetrieb vor Ort fragen die Teilprojekte vermehrt auch Unterstützung bei der Nutzung von Internettechnologie für Experimente an. Wir haben uns in verschiedene Techniken eingearbeitet und diese auf den Internetseiten des Labors dokumentiert. Diese Informationen werden intensiv sowohl von außerhalb des Sonderforschungsbereichs als auch von den einzelnen Teilprojekten nachgefragt. Das Experimentallabor hat ferner die erste Mannheim Empirical Research Summer School (MERSS) unterstützt (siehe S. 19). Im Labor haben die Teilnehmer der Summerschool Computerexperimente durchgeführt und Daten ökonomisch ausgewertet.

Das Teilprojekt Z2 hat ferner zusammen mit Michele Bernasconi (Pavia) an Experimenten zu Antikeynesianischen Erwartungen und Sparverhalten gearbeitet, mit Rosemarie Nagel (Barcelona) über lokale Interaktion, mit Brit Großkopf (Harvard) über Reinforcement Learning, mit Morten Sjøberg (Stockholm) über Verhandlungen auf Märkten, und mit Esther Hauk (Barcelona) über Gefangenendilemmas und lokale Interaktion. Diese Arbeiten wurden auch auf unterschiedlichen internationalen Konferenzen und Workshops vorgestellt. Wir haben gemeinsam mit dem Projekt B4 nun zum vierten Mal die Studierenden des BWL-Grundstudiums an einem Miniexperiment (Double

Auction und Verbreitung von Information) teilnehmen lassen und auf diese Weise Interesse für das Labor und die Methode geweckt. Nicht zuletzt haben wir damit auch unseren Versuchspersonenpool vergrößert. Mittlerweile verfügt das Labor über einen Pool von ca. 2000 interessierten Versuchspersonen, der bei Experimenten leicht per email rekrutiert werden kann. Natürlich kann der Versuchspersonenpool des Experimentallabors auch für Experimente genutzt werden, die nicht unmittelbar im Labor stattfinden. Allerdings bitten wir sehr herzlich darum, den Versuchspersonenpool in jedem Fall planvoll und schonend zu nutzen. Einige "Spielregeln" sowie Vorschläge zur Rekrutierung finden sich auf der Homepage des Labors. Aus aktuellem Anlass seien den Nutzern hier zwei Punkte in Erinnerung gerufen: Es ist wichtig, Zusagen, etwa über Bezahlung von Versuchspersonen, auch einzuhalten. Es ist ferner wichtig und hilfreich, das Labor rechtzeitig über Rekrutierungspläne zu informieren - nur dann lassen sich Rekrutierungsmails sinnvoll zusammenfassen.

## **4. Die Gremien**

### **Vorstand:**

Prof. Dr. Martin Weber (Sprecher)  
Prof. Axel Börsch-Supan, Ph.D. (Stellv. Sprecher)  
Prof. Dr. Klaus Fiedler  
Prof. Dr. Dr. h.c. Alfred Kieser  
Prof. Dr. Benny Moldovanu  
Prof. Dr. Dagmar Stahlberg  
Prof. Dr. Hartmut Esser

### **Vertreter der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Teilprojektleiterversammlung:**

PD Dr. Oliver Kirchkamp  
Dipl.-Kffr. Ulla Ruckpaul  
Dr. Stefan Schwarz  
Dipl.-Kfm. Frank Voßmann



## 5. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Unser Mitarbeiterstab bestand im Jahre 2001 aus nachstehenden Personen:

Dr. Susanne Abele, Teilprojekt C4  
Dr. Nikolaus Beck, Teilprojekt C2  
PD Dr. Tilmann Betsch, Teilprojekt A5  
Dipl.-Soz. Till Deibele, Teilprojekt A7  
Dr. Christian Ewerhart, Teilprojekt C5  
Dipl.-Volksw. Christian Groh, Teilprojekt C5  
Dipl.-Kfm. Roman Grunwald, Teilprojekt C2  
Dr. Eric Igou, Teilprojekt A8  
Dipl.- Psych. Johannes Keller, Teilprojekt A8  
PD Dr. Oliver Kirchkamp, Teilprojekt Z2  
Dipl.-Math. Thomas Kittsteiner, Teilprojekt C5  
Dipl.-Kfm. Alexander Klos, Teilprojekt B4  
Dipl.-Soz. Ulrich Koch, Teilprojekt C2  
Dipl.-Kffr./Dipl.-Psych. Nicole Koschate, Teilprojekt B5  
Dr. Holger Müller, Teilprojekt C6  
Dr. Anette Reil-Held, Teilprojekt B1  
Dipl.-Kffr. Ulla Ruckpaul, Teilprojekt B2  
Dipl.-Psych. Sybille Schneider, Teilprojekt A7  
Dr. Stefan Schwarz, Teilprojekt A6  
Dr. Volker Stocké, Teilprojekt A7  
Dr. Dezsoe Szalay, M.A., Teilprojekt C6  
Dipl.-Kfm. Frank Voßmann, Teilprojekt B4  
Dr. Joachim Winter, Teilprojekt B1

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft hat dem SFB für die zweite Förderperiode (2000 bis 2002) jährlich die Mittel für eine Postdoc-Stelle bewilligt. Im akademischen Jahr 2001/2002 wurde nach einem Bewerbungs- und Auswahlverfahren die Stelle an Alexander Possa-jennikov, Ph.D., Universität Dortmund, vergeben. (siehe auch Ziffer 7: Gastwissenschaftler).

## 6. Die kooptierten Mitglieder

Im Laufe des Jahres 2001 wurden durch Vorstandsbeschluss weitere Mitglieder kooptiert, deren Arbeit mit der Thematik des SFB zusammenhängt und die aktiv an den Belangen und Zielen des SFB mitarbeiten. Der Kreis der kooptierten Mitglieder setzt sich aus Professoren und wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zusammen und rekrutiert sich sowohl von Lehrstühlen als auch aus dem Graduiertenkolleg „Allokation auf Finanz- und Gütermärkten“ und dem MEA.

Dipl.-Math. Michael Adam  
PD Dr. Karl-Martin Ehrhart  
Dipl.-Volksw. Markus Glaser  
Dr. Susanne Haberstroh  
PD Dr. Claudia Keser  
Dr. Thomas Langer  
Dr. Christian Laux  
Dipl.-Volksw. Alexander Ludwig  
Dipl.-Volksw. Melanie Lührmann  
Prof. Dr. Raimond Maurer  
Dipl.-Wirtsch.Math. Jörg Nikutta  
Dr. Daniel Probst  
Dr. Niklas Siebenmorgen  
Dipl.-Kfm. Carsten Weber  
Dr. Michael Johannes Woywode  
Dr. Heiko Zuchel

## 7. Gastwissenschaftler/in

Die DFG hat dem Sonderforschungsbereich 504 jährliche Mittel für die Besetzung einer Postdoc-Stelle bewilligt. In einem Auswahlverfahren, dass durch die Herren Professoren Bless und Moldovanu betrieben wurde, ist aus einer Vielzahl von Bewerbern über die Besetzung der Stelle entschieden worden. Unsere Postdoktoranden stellen sich im folgenden selbst vor :

- a) Anna Maffioletti, Ph.D., Universita di Torino, Dipartimento di Economia  
1.10.2000-30.9.2001**

### **Research Interest: Risk and Uncertainty:**

In the economic literature the distinction between risk and uncertainty goes back to the work of Knight (1921), in which measurable uncertainty or risk can be represented by numerical probabilities, while “unmeasurable uncertainty” cannot.

Ellsberg (1961) asserts that there may be situations in which people are unable to assign numerical probabilities to the occurrence of events, or behave as if they were unable to assign those probabilities.

The existence of this distinction may have practical relevance and strong policy implications.

My research work investigates whether there is a difference in the perception of risk and uncertainty and the consequences of these differences for economic behavior, both at the individual and collective level.

In particular my research investigation is dealing with the following projects:

- I. Experimental investigation into differences in individual attitudes
- II. Influence of Market Institution and Incentives on individual reaction to uncertainty
- III. Theoretical and Experimental Economic Applications of non expected utility models under uncertainty

I As far as project one is concerned I am revising a paper with Carmela Di Mauro “Risk and Uncertainty reactions in the loss and in the gain domain”. In this work we elicit individual valuations of risky and ambiguous prospects using a clock English auction. In particular we found a strong presence of the reflection effect. People attitude towards uncertainty and risk is different according to the domain of the choice.

Within the same project I just started to work jointly with John Hey for a test of Choquet Expected Utility in a three outcome set up.

II As far as project two it is concerned we just run a new set of experiments in Cosenza (Jointly with Carmela Di Mauro) in which individual have to value potential liabilities. This last experiment was run without the use of a market institution to elicit preferences and using a flat payment to reward subjects.

In this way we were able to finish our work on the effect of the market institution and financial incentive on the perception of uncertainty. The final version of the paper “Reaction to Uncertainty and Market mechanism“ will be ready by the middle of January. The paper with the new experimental results has been presented in a seminar at Karlsruhe University.

III As far as project three is concerned we finished the paper “ Do trade Unions leader violate Subjected Expected Utility? with Michele Santoni The results of this work show that trade union leader seem to exhibit reaction to uncertainty but they follow Expected Utility Theory when risky choices are concerned. Since all Economics of Trade Unions is based on the EU model testing directly trade union preferences can be of utter importance for the possible consequences in term of Economic Modelling. Consequently we are planning to run either a survey or possibly a set of experiments in order to control the most common violations of EU like framing effect, context effect, endowment effect between trade union leaders and delegates.

Two other projects are on the way but at the moment are still not defined

a) An Electronic Political Market based on the next Political Election in Italy and

b) An experimental application of the non EU models under uncertainty to the problems of Catastrophes with Claudia Keser.

**b) Alexander Possajennikov Ph.D., Universität Dortmund, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät  
26.10.2001-25.10.2002**

### **Research interests: Evolution and Learning in Games**

The general topic of my research is evolutionary and learning processes in games. I analyse general properties of such processes as well as properties of specific applications of them.

Dynamic processes of learning and evolution describe how behavior changes when interactions in a society are repeated. Interactions can be modelled as a certain game. Agents in a population play this game, receive feedback, and change their behavior accordingly.

For a given dynamic process, the main question is whether the process converges, and if yes, whether it converges to a known, established equilibrium concept.

More concretely, my work is focused on the following projects:

#### **I. Evolution of Strategies and Preferences in Symmetric Games**

The project tries to model a situation in which interactions in a society are modelled as a symmetric game, payoff in which determine fitness of the agents. Agents, however, may have idiosyncratic preferences over the outcomes of the game, e.g. biased towards a particular strategy, altruistic, or spiteful ones. Agent learn to play best strategies according to their preferences while fitness obtained by these strategies determines their evolutionary success. In the situation where agents know perfectly each other preferences, only efficient outcomes can be stable. However, in such games as Prisoners' Dilemma and Hawk-Dove game there is no stable outcomes or preferences. I analyse these games further by means of computer simulations, from which I get that cooperation is often achieved in Prisoners' Dilemma, while in Hawk-Dove game the population is divided into aggressive and accommodating types. In the situation in which preferences of the individuals are unknown, only Nash equilibria of the fitness game can be stable.

I have almost finished two papers, one with analytical results and the other with simulation results, concerning this project. I plan to submit them shortly to Discussion Papers of SFB and to academic journals. The results were also presented on seminars of Universität Karlsruhe, Max-Planck-Institut zur Erforschung von Wirtschaftssystemen in Jena and Instituto de Analisis Economico at the Universitat Autònoma de Barcelona.

## II. Evolution in Incomplete Information Games

This is a joint project with Erwin Amann (Universität Essen). The project deals with the question of how to model evolution in incomplete information games. A game is with incomplete information if a player knows something (called his 'type') that other players do not know. Evolution can be modeled in two ways: either the type of players is determined once and stays fixed until they die, or the type of players is determined each period anew. The project explores the differences and similarities between these two ways of modelling. So far only a preliminary version of the paper is available.

## III. Demand Adjustment Process in Coalition Formation

This is a joint project with Maria Montero (Universität Dortmund). The players in a cooperative game state their demand and coalition they want to form to fulfill these demands. Players are myopic and propose coalitions that leave them the highest payoffs given that the demands of other members of the coalition are satisfied. The process converges to the set of aspirations, a known solution concept. Preliminary results for a certain extension of the process indicate that it may converge to a more refined solution concept, the aspiration core. A first version of a paper will be available soon.

Apart from these three main projects, I have in mind the possibility to work on ways to model learning in incomplete information games, and on experimental investigation of the role of information in learning.

## 8. Die Internet-Homepage

Das Internet hat als Informationsmedium gerade im wissenschaftlichen Bereich in den letzten Jahren stark an Bedeutung gewonnen. In jüngster Zeit wird es aber auch verstärkt als Hilfsmittel in der Forschung eingesetzt. Schon bei der Aufnahme der Arbeit des Sonderforschungsbereichs 504 war deshalb klar, dass der SFB eine Internet-Homepage unterhalten und intensiv zur Information sowohl der eigenen Mitglieder als auch externer Interessenten nutzen sollte. Der WWW-Server des SFB ist im Jahr 2001 von 178,939 unterschiedlichen Besuchern besucht worden, die 1,251,498 mal einen Text, eine Graphik oder ein Bild nachgefragt haben. Die Besucher kommen zu ca 30% aus der Universität Mannheim, der Anteil der übrigen deutschen Besucher liegt vermutlich unter 10%. Mehr als 20% der Besucher kommen aus den USA.

Im Jahr 2001 tragen die Informationen, die vom Projekt Z2 (Experimentallabor) zur Verfügung gestellt werden, zu 30% der nachgefragten Seiten bei. Weitere 9% kommen durch das Glossar zustande. Die Summerschool MERSS zeichnet für weitere 7% des Outputs verantwortlich. Die Arbeitspapierserie bestreiten 5.3%, danach kommen aktuelle Informationen über Vorträge, die SFB News etc. mit insgesamt 3%.

Nach wie vor finden viele Leser des Glossars den Weg zum SFB mit dem Suchbegriff "cognitive dissonance" (2.98%), dicht gefolgt von "prospect theory" (2.58%), "game theory" (1.84%), aber auch "hindsight bias" (1.19%). Allerdings besitzen diese Suchbegriffe ein ganz unterschiedliches Vermögen, unsere Besucher auch zu fesseln. Die 1141 Sucher nach "cognitive dissonance" verlassen im Durchschnitt den SFB bereits nach der Lektüre von 1.4 Seiten, der Begriff "spieltheorie" hingegen wird zwar nur von 314 Besuchern gesucht, diese schauen sich aber im Mittel weitere 4 Seiten an. Ein typischer Besucher verbringt etwa 1 bis 2 Minuten auf den Seiten des SFB 504 und kehrt nach etwa 12 Tagen zurück.

## 9. Vorlesungs- und Seminarprogramm, Tutorials

Das breite Vorlesungs- und Seminarprogramm besteht aus regelmäßigen internen Vorträgen mit Korreferaten und wird durch Vortragsreihen bzw. Vorträge von Wissenschaftlern anderer Universitäten ergänzt. Die einzelnen Teilprojektleiter stellen außerdem in regelmäßigen Abständen in zweitägigen Tutorien ihre eigenen Schwerpunkte und Forschungsergebnisse vor.

### 9.1 Externe Vorträge und Besucher

Datum	Vortrag von	Thema des Vortrages
8.1.01	Prof. Yaacov Kareev Hebrew University Jerusalem	„Working-memory capacity, sample size, and the perception of regularity“
5.2.01	Prof. Dr. Simon Gächter Universität St. Gallen	„Moral property rights in bargaining“
6.2.01	Prof. Eyal Winter, Ph.D. Hewbrew University of Jerusalem	„Scape goats and the optimal allocation of responsibility“
19.2.01	Morten Sjøberg Royal Swed. Academy of Sciences	„Experimental Economics and the Duhem-Quine thesis“
14.3.01	Prof. Peter Bossaerts, Ph.D. California Institute of Technology	„Structural Econometric Tests of general Equilibrium Theory on data from large-scale experimental financial markets“
5./6.4. & 19./20.4.01	Dr. Nicole Saam Universität München	„Sozialwissenschaftliche Computersimulation“
7.5.01	Prof. David Wise Harvard University	„Choice, Chance, and Wealth Dispersion at Retirement“
11.6.01	Prof. Peter Juslin Umea, Sweden	„Subjective probability judgment: Frequency, similarity and stochastic Components“
20.6.01	Prof. Curtis Haughtvedt, Ph.D. Ohio-State University	„Consumer Psychology, Marketing, E-Marketing, Social Marketing, Advertising and Public Policy: Opportunities for Social Psychology at the Interface of Basic and Applied Research“
2.7.01	Prof. Esther Hauk, Ph.D. Universität Pompeu Fabra, Barcelona	„Choice of Partners in Multiple Two-Person Prisoner's Dilemma Games: An Experimental Study“
9.7.01	PD Dr. Dr. Bodo Vogt Universität Bielefeld	„Incentives and fairness in bilateral conflicts“
5.11.01	Robin Hogarth Dept. of Economics and Business, Pompeu Fabra University, Barcelona	„Predicting the course of behavioral decision making: Evaluation of an 18-year prediction and guesses for the next 53 years“
26.11.01	Prof. Eric van Dijk	„Uncertainty, incomparability, and decision making: Effects on emotions, judgment and behavior“
3.12.01	Dr. Frank Kirschnick	„Decision Analysis in Practice“

	Arthur D. Little	
10.12.01	Prof. Dr. Dr. Andreas Löffler Lehrstuhl Banken und Finanzierung, Universität Hannover	„Ein $\mu$ - $\sigma$ Risikoaversionsparadoxon und vermögensabhängige Nutzenfunktionen“

## 9.2 Montagsseminarreihe des SFB 504 – Vorträge über eigene Forschungsarbeiten

Datum	Vortrag von	TP <sub>1</sub>	Korreferat	TP	Thema
15.1.01	PD Dr. Oliver Kirchkamp	Z2	Dr. Susanne Abele	C4	An experimental analysis of auctions with interdependent valuations.
19.2.01	Dr. Volker Stocké	A7	Dr. Klaus Beck	C2	A Rational-Choice Model for the Explanation of Socially Desirable Response Behavior: The Case of Attitudes Toward Foreigners.
23.4.01	Dr. Anette Reil- Held	B1	Dr. Heiko Zuchel	B4	Income and Mortality in Germany: Do the rich live longer?
28.5.01	Ulla Ruckpaul	B2	Dr. Christian Ewerhart	C5	On the Risks of Stocks in the Long Run: A Probabilistic Approach Based on Measures of Shortfall Risk.
25.6.01	Prof. Hellwig, Ph.D.	C6			Economic Theorizing is Unrealistic! So What?
16.7.01	Frank Vossmann	B4	Dr.Christian Laux	C5	An Experimental Analysis of Decision Weights in Cumulative Prospect Theory.
15.10.01	Dr. Christian Ewerhart	C5	Dr. Dezsö Szalay	C6	Banks, Market Risks and the Problem of Adverse Selection.
22.10.01	Alexander Possajennikov, Ph.D.	Post- doc			Cooperative Prisoners and Aggressive Chickens: Evolution of Strategies and Preferences in Symmetric Games.
19.11.01	Dr. Eric Igou	A8	Dr. Susanne Haberstroh	A5	The Impact of lay theories on affective forecasts.
17.12.01	Dr. Dezsö Szalay	C6	PD Dr. Oliver Kirchkamp	Z2	Optimal Delegation

TP<sub>1</sub> = Teilprojekt



## 10. Die Rufe und Auszeichnungen, Promotionen und Habilitationen

### Die Rufe/Auszeichnungen (in alphabetischer Ordnung)

Prof. Dr. Peter Albrecht, Teilprojekt B 2, wurde im Rahmen der Jahrestagung des Deutschen Vereins für Versicherungswissenschaft e.V. für weitere drei Jahre in den Ausschuss des Vereins gewählt.

Außerdem wurde Prof. Albrecht am 07. September 2001 in Toronto im Rahmen der Mitgliederversammlung der Internationalen AFIR (Actuarial Approach for Financial Risk)-Gruppe, der finanzmathematischen Sektion der Internationalen Actuarial Association (IAA), in das Präsidium (AFIR Committee) gewählt.

Prof. Dr. Hartmut Esser wurde zum Mitglied der European Academy of Sociology gewählt. Ebenso wurde er zum Mitglied bei der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina ernannt.

Prof. Dr. Klaus Fiedler hat einen Ruf von der Universität Dresden erhalten.

Prof. Dr. Dr. Alfred Kieser hat beim Academy of Management Meeting vom 3.8. bis 8.8.2001 ein Best Paper Award für ein bei der Management History Division eingereichtes Workingpaper mit dem Titel "Applying Theories of Fashion to Management Consulting: How" erhalten.

Dr. Christian Laux wurde für den Beitrag "Incentives in Internal Capital Markets: Capital Constraints, Competition and Investment Opportunities" auf der 63. Jahrestagung des Verbandes der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft in Freiburg 2001 mit dem Best Conference Paper Award ausgezeichnet.

Prof. Dr. Benny Moldovanu wurde im November 2001 der Max-Planck-Forschungspreis verliehen. Außerdem hat Prof. Moldovanu einen Ruf von der Universität Bonn erhalten.

### Die Promotionen

Volker Stocké (TP A8) hat seine Dissertation „Form oder Inhalt? Die unterschiedlichen Ursachen für Framing-Effekte. Eine theoretische und empirische Untersuchung der Einflüsse der Informationsdarstellung am Beispiel des Asian Disease“ beendet. Das Rigorosum war am 20.03.01.

Dezsö Szalays (TP C6) Dissertation: „Essays on Incentive Contracting, R&D, and Growth“ wurde am 18.7.2001 mit dem Rigorosum erfolgreich abgeschlossen.

Susanne Haberstrohs (TP A5) Dissertation: „Die Abhängigkeit der Erwartung vom Wert in Entscheidungen: Das Frequenz-Valenz-Modell wurde am 02.08.2001 mit dem Rigorosum erfolgreich beendet.

Stefan Schwarz (TP A6) hat seine Dissertation: „Motivationale Einflüsse auf den Hindsight Bias“ mit dem Rigorosum am 30.8.2001 beendet.

Anette Reil-Held (TP B1) hat im November ihr Rigorosum erfolgreich bestanden. Der Titel Ihrer Dissertation lautet: „Die Rolle intergenerationaler Transfers in Einkommen und Vermögen der älteren Menschen in Deutschland.“

Heiko Zuchel (TP B4) hat seine Dissertation zum Thema: “Disposition Effect Explanations, Experimental Evidence, and Implications for Asset Pricing“ beendet. Das Rigorosum war am 21.12.2001.

### Habilitation

Dr. Oliver Kirchkamp (TP Z2) hat im Dezember die Lehrbefugnis für Volkswirtschaftslehre erhalten. Das Thema seiner Habilitationsschrift lautet: “An Application of Experimental Methods to Learning and Local Interaction Auctions, Money and Inflation”.

## **11. Konferenzen und Vorträge**

### **11.1 Durchgeführte Konferenzen**

Der Sonderforschungsbereich veranstaltete in der zweiten Förderungsphase drei zentrale Veranstaltungen, auf die im folgenden eingegangen wird. Auf die Vielzahl weiterer Aktivitäten in diesem Bereich wird im Rahmen der Teilprojekte berichtet.

Wir werten die Tatsache, dass eine so große Vielzahl ausgewiesenen Wissenschaftler speziell zu einer Konferenz bzw. als Dozent einer Summer School nach Mannheim kamen, als Ausdruck ihres Interesses an der Themenstellung des Sonderforschungsbereichs. Dieses Interesse spiegelt sich auch in der hohen Zuhörerzahl wider.

1. Zwischen dem 23. und dem 25. Februar 2001 fand in Heidelberg das von Tilmann Betsch und Susanne Haberstroh organisierte Small Group Meeting zum Thema "Experience-based Decision Making" statt. Der erste Block von Beiträgen befasste sich mit der Anwendung psychologischer Erkenntnisse, zum Beispiel in der Konstruktion von Leistungstests (z.B. Robin Hogarth, Wendy Wood, Maya Bar Hillel). Im zweiten Block wurden neue Methoden zur Untersuchung routinisierter Entscheidungen und neue Forschungsergebnisse vorgestellt (z.B. James Shanteau, Nigel Harvey, Bas Verplanken). Am letzten Vormittag präsentierten unter anderem Paul Slovic und Jerome Busemeyer neue theoretische Weiterentwicklungen. Nicht nur aufgrund des vielfältigen Programms, sondern auch wegen der vielen informellen Gespräche und des abwechslungsreichen Rahmenprogramms (Sightseeing in Heidelberg, Conference Dinner auf dem Heidelberger Schloss) haben alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer das Meeting als sehr interessant und fruchtbar erlebt.

2. Am 29. und 30. Juni 2001 fand an der Universität Mannheim die in Kooperation mit dem SFB 504 und dem CEPR London initiierte Konferenz „Psychology and Finance“ statt. Veranstalter

waren Prof. Bruno Biais (Toulouse University) und Prof. Martin Weber (Universität Mannheim). Das Programm umfasste insgesamt elf Vorträge, die sich auf die drei Themenschwerpunkte „Non Standard Preferences in Financial Markets“, „Empirical Behavioral Finance“ und „Experimental Psychology meets Experimental Economics“ verteilten.

3. Die erste Summer School, die mit ideeller Unterstützung des Vereins für Sozialpolitik von den wirtschaftswissenschaftlichen Fakultäten der Universität Mannheim veranstaltet wurde, fand als "Mannheim Empirical Research Summer School" vom 26. Juni bis zum 6. Juli 2001 in den Räumen des Sonderforschungsbereichs 504 an der Universität Mannheim statt. Die Kernidee der Summer School war es, zwei Wochen lang zwei aktuelle Methoden der Wirtschaftswissenschaften unter der Anleitung von international renommierten Professoren miteinander zu verknüpfen: Laborexperimente und Ökonometrie. Die Summer School wurde von Axel Börsch-Supan (B1), Oliver Kirchkamp (Z1), Markus Nöth (B4) und Joachim Winter (B1) organisiert.

Die Summer School wurde international ausgeschrieben und wurde auch international gut angenommen. Von 40 Bewerbern und Bewerberinnen kamen 11 aus Übersee, 20 aus dem europäischen Ausland und 9 aus Deutschland. Selbstkritisch ist anzumerken, daß eine Stärkung der deutschen empirischen Ausbildung damit nur ansatzweise stattfand. Möglicherweise haben Lehrverpflichtungen, denen gerade deutsche Doktoranden ausgesetzt sind, vielen der deutschen Doktoranden die Möglichkeit genommen, sich zu bewerben. 20 Teilnehmer und Teilnehmerinnen wurden anhand ihrer Gutachten und Forschungsprojekte ausgewählt. Zudem hat eine große Gruppe von Mannheimer Doktoranden an den morgendlichen Vorlesungen teilgenommen.

Der Veranstaltungsablauf war klar strukturiert: morgendliche Vorlesungen wurden nachmittags durch praktische Übungen im PC-Labor ergänzt. Diese Übungen - in vieler Hinsicht wissenschaftlicher wie sozialer Angelpunkt der Summer School - sollten nicht nur praktische Fertigkeiten vermitteln, sondern auch den Lernerfolg durch eigenes Handeln vertiefen. In der Tat wurde anlässlich der praktischen Experimente und Analysen besonders viel über die grundsätzlichen und die detailorientierten Probleme der empirischen Arbeit diskutiert.

Der Bereich "Laborexperimente" wurde von Shyam Sunder (Yale) und Andrew Schotter (NYU) vertreten. Shyam Sunder hat experimentelle Methoden anhand von Beispielen vor allem aus dem Bereich Effizienz von Märkten und Geld und Inflation erläutert. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen haben in Vorlesungen und Laborexperimenten gelernt, wie und unter welchen Bedingungen Laborexperimente eine Ergänzung von Theorie und Felddaten sind. Andrew Schotter hat am Beispiel von Multi-Generations-Experimenten gezeigt, wie Lernverhalten untersucht werden kann. Die z.T. sehr emotionalen Diskussionen im Anschluß an die praktischen Demonstrationen im Experimentallabor zeigten das Engagement der Teilnehmer.

Der zweite Teil der Summer School konzentrierte sich auf die Verbindung zwischen experimentellen und ökonometrischen Methoden in der angewandten Wirtschaftsforschung. Paul Ruud (University of California, Berkeley) stellte zunächst quasi-experimentelle Designs vor, die in Felduntersuchungen verwendet werden, zum Beispiel bei der Ermittlung der Zahlungsbereitschaft für öffentliche Güter. Vassilis Hajivassiliou (London School of Economics) erläuterte dann aus dem Untersuchungsdesign resultierende Probleme wie selektierte Stichproben, die in der empirischen Wirtschaftsforschung häufig vorkommen. Die Kenntnis der in der zweiten Woche vermittelten Zusammenhänge kann den Teilnehmern helfen, im Untersuchungsdesign begründete Datenprobleme von vornherein zu

vermeiden oder gegebenenfalls im nachhinein mit geeigneten statistischen Verfahren zu kontrollieren. Dies gilt für die Analyse von in Experimenten gewonnenen Daten ebenso wie für traditionelle Felddaten.

Die Summer School ist von den Teilnehmern und Teilnehmerinnen mit Hilfe von anonymen Fragebogen evaluiert worden. Das Ergebnis war sehr positiv, so daß diese Summer School im Sommer 2002 ein weiteres Mal angeboten werden wird.

### 11.2 Besuchte Konferenzen und Vorträge

Name	Tagung/Veranstaltung	Datum	Ort	Vortrag
Dr. Holger Müller	Department Seminar, Department of Finance, INSEAD	18. Jan.	Fontainebleau	Corporate Borrowing and Financing Constraints
Dr. Christian Laux	Seminar, Universität Wien	19. Jan.	Wien	Incentives in Internal Capital Markets: Capital Constraints, Competition, and Investment Opportunities
Prof. Martin Hellwig, Ph.D.	Universität München	23. Jan.	München	Sind die Märkte für Telekommunikationsdienstleistungen bestreitbar?
Prof. Dr. Hartmut Esser	Educational Inequalities of Migrant Children	25.-26. Jan.	Mannheim	Leitung der Konferenz
Dr. Holger Müller	Department Seminar, Department of Finance, Stern School of Business, NYU	26. Jan.	New York	Corporate Borrowing and Financing Constraints
Prof. Axel Börsch-Supan, Ph.D.	National Change Committee der DFG	26.-27. Jan.	Bad Honnef	Global Aging
Dr. Holger Müller	Department Seminar, Department of Economics, University of Pennsylvania	29. Jan.	Philadelphia	Corporate Borrowing and Financing Constraints
Dr. Eric Igou	Annual Meeting of the Society for Personality and Social Psychology	1.-3. Feb.	San Antonio	Affecting the durability bias: Availability of judgment-relevant information and subjective theories
Prof. Axel Börsch-Supan, Ph.D.	Vortragsreihe Aachener Wohnbau Gesellschaft	1. Feb.	Köln	Unsere Soziale Sicherung: Anreizeffekte
Dr. Holger Müller	Department Seminar, Department of Finance, University of Chicago	13. Feb.	Chicago	Corporate Borrowing and Financing Constraints
Prof. Axel Börsch-Supan, Ph.D.	Gesellschaft für Sozialen Fortschritt	15. Feb.	Berlin	Umfang, Notwendigkeit und Umsetzbarkeit eines Systemwechsels in der Alterssicherung: Anmerkungen zur

				gegenwärtigen Reformpolitik
Dr. Volker Stocké	10. Konferenz des Arbeitskreises für Handlungs- und Entscheidungstheorie	16.-17. Feb.	Konstanz	Ein Rational-Choice Modell sozial erwünschten Antwortverhaltens bei der Erfassung von Einstellungen gegenüber Ausländern.
Dr. Heiko Zuchel	ENTER Jamboree 2001	14.-17. Feb.	Mannheim	The Disposition Effect and Trading Volume
Prof. Axel Börsch-Supan, Ph.D.	CES ifo	19.-20. Feb.	München	Who want to Shrink the Welfare State?
Prof. Martin Hellwig, Ph.D	Intern. Tagung „Liberalization of Postal Markets“ des Wissenschaftl. Instituts für Telekomm.Dienste	19.-21. Feb.	Königs-winter	Postal Liberalization in Germany
Dr. Susanne Haberstroh	Small group meeting “Experience-based Decision Making”	23.-25. Feb.	Heidelberg	“COMMERCE – A microworld simulation to study routinized decision making”
Prof. Axel Börsch-Supan, Ph.D.	EU-Kommission	28. Feb.	Brüssel	Pension Reform, Savings Behavior, Corporate Governance
Dr. Joachim Winter	Faculty seminar, Queen’s University, Belfast	2. März	Belfast	Population aging, savings behavior and capital markets
Prof. Dr. Hartmut Esser	Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung	15. März	Köln	Was könnte man unter einer Theorie mittlerer Reichweite Verstehen?
Prof. Martin Hellwig, Ph.D	CEPR und Bank of Finland Tagung „Moral hazard in Banking“	15.-16. März	Helsinki	Prudential Regulation and Moral Hazard in Banking
Prof. Dr. Martin Weber	INSEAD	15.-16. März	Paris	The impact of feedback frequency on risk taking: How general is the Phenomenon?
Dr. Volker Stocké	Kolloquium des Zentrums für Umfragen, Methoden und Analysen	19. März	Mannheim	Sozial erwünschtes Antwortverhalten bei der Erfassung von Einstellungen gegenüber Ausländern als Rational-Choice
Dr. Joachim Winter	Econometrics Workshop, Department of Economics, University of California, Berkeley	22. März	Berkeley, USA	Time preference and decision rules in a price search experiment
Dr. Holger Müller	CEPR Konferenz “The Firm and Its Stakeholders“	23.-25. März	Courmayeur	Distributional Conflict in Organizations
Dr. Christian Laux	The Firm and Its Stakeholders: The Evolving Role of Corporate Finance (CEPR	23.-25. März	Courmayeur	Incentives in Internal Capital Markets: Capital Constraints, Competition, and

	Conference)			Investment Opportunities
Dr. Joachim Winter	Applied Micro Workshop, Department of Economics, Yale University	27. März	New Haven	Time preference and decision rules in a price search experiment
Prof. Axel Börsch-Supan, Ph.D.	TMR-Tagung	29.März - 2.April	Zypern	Financial Assets in the UK and US
Dr. Heiko Zuchel	6th Spring Meeting of Young Economists	30.März - 1. April	Kopenhagen	The Disposition Effect and Return Momentum
Dr. Joachim Winter	TMR Conference "S avings, Pensions and Portfolio Choice"	31. März	Zypern	Experimental analysis of survey response bias over the internet: Some results from the Retirement Perspectives Survey
Prof. Dr. Albrecht	25. Mannheimer Versicherungswissenschaftlichen Jahrestagung	5. April	Mannheim	Neue Vorschriften des Kapitalanlagerechts - Inhalt, Bedeutung, Perspektiven
Prof. Axel Börsch-Supan, Ph.D.	Economic Policy Panel	6.-7. April	Stockholm	Population Aging, Saving Behavior and Capital Markets
Dr. Joachim Winter	Economic Policy Panel, Stockholm	7. April	Stockholm	Population aging, savings behavior and capital markets
Dr. Holger Müller	Department Seminar, Department of Finance, HEC	17. April	Jouy-en-Josas	Distributional Conflict in Organizations
Prof. Martin Hellwig, Ph.D	Universität Zürich	19. April	Zürich	Sind die Märkte für Telekommunikationsdienstleistungen bestreitbar?
Prof. Dr. Martin Weber	Columbia University	21. April	New York	A Behavioral Approach to the Asset Allocation Puzzle
Prof. Dr. Martin Weber	Federal Reserve Board, Washington	25. April	Washington	International Credit Ratings of Banks; Empirical Evidence from Germany
Prof. Dr. Peter Albrecht	21. Tagung der Deutschen AFIR	26. April	Stuttgart	Prof. Albrecht hat die Tagung geleitet
PD Dr. Oliver Kirchkamp	Soz. Wiss. Ausschuss des Vereins für Socialpolitik	26.-28. April	Koblenz	Forecasting fiscal variables - An experiment using real world data
Prof. Martin Hellwig, Ph.D	Tagung „Ageing, Financial Markets and Monetary Policy“ der Deutschen Bundesbank	4. Mai	Frankfurt a.M.	Aging and Financial Stability
Prof. Dr. Martin Weber	Tilburg University	10. Mai	Tilburg	Information Aggregation with Costly Information and Random Ordering: Experimental Evidence
Prof. Axel	Tagung Griechischer Verein	10.-12.	Thessa-	Pension Reform in Greece &

Börsch-Supan, Ph.D.	für Sozialpolitik	Mai	Ioniki	Germany: What can we learn from each other
Prof. Axel Börsch-Supan, Ph.D.	OEE	13.-14. Mai	Paris	Stock Holding in Germany
Dr. Volker Stocké	56 <sup>th</sup> Annual Meeting of the American Association for Public Opinion Research 2001	17.-20. Mai	Montreal	The Influence of Frequency Scales on Response Behavior: A Theoretical Model and its Empirical Examination
Prof. Dr. Hartmut Esser	Institut für Soziologie an der Universität Bern	22. Mai	Bern	Sinn, Kultur und Rational Choice
Prof. Martin Hellwig, Ph.D	Tagung „Banking and Systemic Risk“ der Bank of England	23.-25. Mai	London	KEYNOTE ADDRESS: On the Economics and Politics of Prudential Regulation and Systemic Risk
Prof. Axel Börsch-Supan, Ph.D.	Max-Planck-Institut	22.-23. Mai	Rostock	SHARE: Survey for Health, Aging & Retirement in Europe
Prof. Axel Börsch-Supan, Ph.D.	F.D.P.-Fraktion	24.-25. Mai	Bremen/München	Zukunft der Rentenpolitik
Prof. Axel Börsch-Supan, Ph.D.	Tagung des BMWi/SPD	28. Mai	Berlin	Brauchen wir eine Globale Soziale Marktwirtschaft
Prof. Axel Börsch-Supan, Ph.D.	HRS Steering Committee Meeting	31. Mai – 2. Juni	Ann Arbor	SHARE: Survey for Health, Aging & Retirement in Europe
Dr. Volker Stocké	10 <sup>th</sup> International Conference on the Foundations & Applications of Utility, Risk and Decision Theory	30.-2. Juni	Turin	Explaining Framing-Effects as Schema Activation Process. The Special Case of Equality Norms
Anna Maffioletti, Ph.D.	10 <sup>th</sup> International Conference on the Foundations & Applications of Utility, Risk and Decision Theory	30.-2. Juni	Turin	Do Trade Union Leaders Violate Subjective Expected Utility? Some Insights from Experimental Data
Prof. Axel Börsch-Supan, Ph.D.	UC Berkeley Choice Konferenz	2.-5. Juni	Asilomar, Chile	Risk Attitude, Impatience and Portfolio Choice
Prof. Axel Börsch-Supan, Ph.D.	Finanzwissenschaftlicher Ausschuss	6.-8. Juni	Cottbus	Kann die Finanz- und Sozialpolitik die Auswirkungen der Alterung auf den Arbeitsmarkt lindern?
Prof. Axel Börsch-Supan, Ph.D.	Fakultätsbesuch	9.-11. Juni	Dartmouth	Implications of Aging on U.S. and German Labor Markets
Prof. Axel	Federal Reserve Bank Con-	11.-13.	Boston	Implications of Aging on

Börsch-Supan, Ph.D.	ference	Juni		U.S. and German Labor Markets
Dr. Christian Laux	Pfingsttagung des Verbandes der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft	5.-8. Juni	Freiburg	Incentives in Internal Capital Markets: Capital Constraints, Competition, and Investment Opportunities
Dr. Joachim Winter	EFLA & IIASA Workshop „Modeler’s Forum on Aging“	11.-12. Juni	Helsinki	Aging, pension reform, and capital flows: a multi-country simulation model
Prof. Dr. Martin Weber	Informals international Hawaii Conference	17. Juni	Maui, Hawaii	To Buy or Not to Buy: Information Acquisition in a Process of Sequential Information Aggregation with a Continuous Action Space
Dr. Thomas Langer	Informals international Hawaii Conference	17. Juni	Maui, Hawaii	The Impact of Feedback Frequency on Risk Taking: How General is the Phenomenon
Dr. Joachim Winter	TMR Conference „Savings, Pensions and Portfolio Choice“	22. Juni	Evian-les-Bains	Response bias in survey-based measures of household consumption
Prof. Axel Börsch-Supan, Ph.D.	CEPR-Tagung	22.-23. Juni	Turin	Principles of Taxing Pensions“ and „Harmonization of pension policy in Europe
Prof. Dr. Hartmut Esser	Fachtagung der Sektion „Soziologie des Sports“ der Deutschen Gesellschaft für Soziologie	28.-30. Juni	Jena	Wo steht die Soziologie?
Dr. Susanne Abele	Ninth International Conference on Social Dilemmas	29. Juni –3. Juli	Chicago USA	Social Information Processing in Social Dilemmas
Dr. Klaus Beck	EGOS-Colloquium	4.-8. Juli	Lyon	Formalization and ISO 9000: changes in the German machine building industry
Prof. Axel Börsch-Supan, Ph.D.	EU-Verhandlungen über SHARE	12.-14. Juli	Brüssel	Private Health and Income Security
Dr. Stefan Schwarz	Max-Planck-Institut für Bildungsforschung	13.-15. Juli	Berlin	Strength of hindsight bias as a consequence of meta-cognitions
Prof. Martin Hellwig, Ph.D.	European Summer Seminar on Financial Markets	23.-27. Juli	Gerzensee	Leitung des Seminars
Dr. Christian Laux	ESSFM Gerzensee	23.-27. Juli	Gerzensee	Incentives in Internal Capital Markets: Capital Constraints, Competition, and Investment Opportunities
Dr. Joachim	Econometrics Workshop,	26. Juli	Tilburg	Time preference and deci-



Winter	CentER, Tilburg University			sion rules in a price search experiment
Dr. Heiko Zuchel	Annual Congress of the European Economic Association	9.Aug.-1.Sept.	Lausanne	The Disposition Effect and Trading Volume
Prof. Dr. Christian Homburg	Summer Educators' Conference, American Marketing Association	12. Aug.	Washington D.C.	When Product-Focused Firms Become Service Providers: A Study of Implementing a Service-Oriented Business Strategy
Nicole Koschate	Summer Educators' Conference, American Marketing Association	13. Aug.	Washington D.C.	Do Satisfied Customers Really Pay More? A Study of the Relationship between Customer Satisfaction and Willingness To Pay
Dr. Volker Stocké	96. Annual Meeting of the Am. Soc. Assoc.	18.-21. Aug.	Anaheim/USA	Socially Desirable Response Behavior as a result at Rational Choice
Dr. Susanne Haberstroh	SPUDM – Tagung	19.-22. Aug.	Amsterdam	The interdependence of utility and probability in decision making
Dr. Tilman Betsch	SPUDM – Tagung	19.-22. Aug.	Amsterdam	A cognitive-affective approach to experience-based decision making
Anna Maffioletti, Ph.D.	SPUDM – Tagung	19.-22. Aug.	Amsterdam	Reaction to Uncertainty and Market Mechanism: Experimental Evidence
Dr. Susanne Abele	SPUDM – Tagung	19.-22. Aug.	Amsterdam	Social Information Processing in Strategic Decision Making: Why Timing matters.
Dr. Eric Igou	SPUDM - Tagung	19.-22. Aug.	Amsterdam	Sources of the durability bias : Focus and subjective theories
Dr. Thomas Langer	SPUDM – Tagung	19.-22. Aug.	Amsterdam	Myopic Prospect Theory vs. Myopic Loss Aversion – does Myopia always hurt?
Prof. Axel Börsch-Supan, Ph.D.	TMR-Tagung	21.-23. Aug.	Evian	1. SHARE: A Survey of Health, Agri & Retirement in Europe 2. First Results from the SHARE Survey in Germany
Dr. Joachim Winter	56 <sup>th</sup> European Meeting, Econometric Society	26. Aug.	Lausanne	Time preference and decision rules in a price search experiment
Dr. Dezsö Sza-	56th European Meeting,	26. Aug.	Lausanne	Procurement with an En-

lay	Econometric Society			dogenuous Type Distribution
Prof. Axel Börsch-Supan, Ph.D.	CSIS-Tagung Global Aging Commission	26.-29. Aug.	Tokyo	Implications Population Aging on Labor & Capital Productivity
Dr. Heiko Zuchel	Jahrestagung der European Economic Association	29. Aug. -1. Sept.	Lausanne	The Disposition Effect and Trading Volume
Dr. Dezsö Szalay	Jahrestagung der European Economic Association	29. Aug. -1. Sept.	Lausanne	Procurement with an Endogenous Type Distribution
Melanie Lührmann	16th Annual Congress, European Economic Association	29. Aug. -1. Sept.	Lausanne	The role of demographic change in explaining international capital flows
Dr. Joachim Winter	Jahrestagung der European Economic Association	1. Sept.	Lausanne	Rules of thumb in life cycle savings models
Prof. Martin Hellwig, Ph.D.	Money, Macro and Finance Group Annual Conference, Belfast	5. Sept.	Belfast	A Macroeconomic Approach to Banking Risk and Banking Regulation
Prof. Dr. Peter Albrecht	11. Internationales AFIRColoquium	5. Sept.	Toronto	1. Self-Annuization, Ruin Risk in Retirement and Asset Allocation 2. The Risk of Stocks in the Long Run: Unconditional vs Conditional Shortfall
Prof. Dr. Siegfried Berninghaus	Max-Planck-Institut Zur Erforschung von Wirtschaftssystemen	5. Sept.	Jena	Modeling Evolution in Experiments
Prof. Axel Börsch-Supan, Ph.D.	NBER-Konferenz	6.-8. Sept.	San Sebastian	Budgetimplications of Early Retirement in Germany
Prof. Dr. Peter Albrecht	2001 Symposium on Stochastic Modelling for Variable Annuity/ Segregated Fund Inv. Guarantees	7. Sept.	Toronto	Self-Annuization, Ruin Risk in Retirement and Asset Allocation: The Annuity Benchmark
Dr. Joachim Winter	Joint Bundesbank-CFS-ECB lunch seminar	12. Sept.	Frankfurt a.M.	Rules of thumb in life cycle savings models
Prof. Axel Börsch-Supan, Ph.D.	Tagung der Evang. Akademie	14.-16. Sept.	Tutzing	Gott, Geld und Medien
Prof. Axel Börsch-Supan, Ph.D.	Statistisches Bundesamt	20.-21. Sept.	Berlin	Verbesserung des Zugangs zu Mikrodaten
Prof. Martin Hellwig, Ph.D.	Tagung des Statistischen Bundesamtes, des Vereins für Socialpolitik, der Deutschen Statistischen Gesellschaft und der Deutschen Gesellschaft für Soziologie zur Sta-	20.-21. Sept.	Berlin	Zur Reform der politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen der statistischen Infrastruktur der Wissenschaft in Deutschland

	tistischen Infra-struktur der Wissenschaft			
Dr. Susanne Haberstroh	8. Tagung der Fachgruppe Sozialpsychologie	23.-26. Sept.	Würzburg	Die Abhängigkeit der Erwartung vom Wert in Entscheidungen
Dr. Stefan Schwarz	42. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie	24.-28. Sept.	Jena	Rückkehr der Motivation in die Hindsight Bias Forschung
Prof. Martin Hellwig, Ph.D.	Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik	25.-28. Sept.	Magdeburg	Harmonisierung und Wettbewerb der Institutionen in der Europäischen Union
Dr. Christian Laux	Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik	25.-28. Sept.	Magdeburg	Incentives in Internal Capital Markets: Capital Constraints, Competition, and Investment Opportunities
Dr. Thomas Langer	Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik	26.-28. Sept.	Magdeburg	Myopic Prospect Theory vs. Myopic Loss Aversion – does Myopia always hurt?
Prof. Axel Börsch-Supan, Ph.D.	Verein für Socialpolitik	27.-28. Sept.	Magdeburg	1. Aging, Pension Reform & International Capital Flows, 2. Verbesserung der informationellen Infrastruktur in der Bundesrepublik Deutschland
PD Dr. Oliver Kirchkamp	Tagung des Vereins für Socialpolitik	28. Sept.	Magdeburg	Forecasting fiscal variables - An experiment using real world data
Prof. Dr. Siegfried Berninghaus	Tagung der Gesellschaft für Neue Politische Ökonomie (NPÖ)	28.-30. Sept.	Burg Warberg, Helmstedt	Evolution of Conventions – Some Theoretical and Experimental Results
Prof. Axel Börsch-Supan, Ph.D.	ENNILAR Meeting	2. Okt.	Kopenhagen	SHARE: A Survey of Health, Aging & Retirement in Europe
Prof. Dr. Martin Weber	Deutsche Gesellschaft für Finanzwirtschaft	5.-6. Okt.	Wien	A behavioral approach to an asset allocation puzzle
Dr. Thomas Langer	Deutsche Gesellschaft für Finanzwirtschaft	5.-6. Okt.	Wien	Myopic Prospect Theory vs. Myopic Loss Aversion – does Myopia always hurt
Dr. Christian Laux	Annual Meeting, German Finance Association	5.-6. Okt.	Wien	Incentives in Internal Capital Markets: Capital Constraints, Competition, and Investment Opportunities
Prof. Axel Börsch-Supan, Ph.D.	ELSA Steering Committee Meeting	7.-8. Okt.	London	SHARE: A Survey of Health, Aging & Retirement in Europe
Prof. Dr. Martin	GEW-Tagung	11. Okt.	Burg	The disposition effect and

Weber			Warberg, Helmstedt	momentum
PD Dr. Oliver Kirchkamp	Tagung der Gesellschaft für Experimentelle Wirtschaftsforschung	13. Okt.	Magdeburg	Forecasting fiscal variables - An experiment using real world data
Prof. Martin Hellwig, Ph.D.	Norges-Bank, Oslo	15. Okt.	Oslo	A Macroeconomic Approach to Banking Risk and Banking Regulation
Prof. Martin Hellwig, Ph.D.	Norwegian Business School, Oslo	16. Okt.	Oslo	On the Role of Boundary Conditions in Principal-Agent Problems with Effort Costs Depending on Mean Returns
Prof. Axel Börsch-Supan, Ph.D.	Bertelsmann Stiftung	25.-26. Okt.	Berlin	Beschäftigungsfähigkeit älterer Arbeitskräfte – ist lebenslanges Lernen der Schlüssel?
Prof. Dr. Hartmut Esser	Kolloquien des Arbeitsbereiches A des MZES	30. Okt.	Mannheim	Ehekrisen und Untreue: Das (Re-)Framing der Ehe und der Anstieg der Scheidungsraten
Prof. Axel Börsch-Supan, Ph.D.	ERT-Round-Table	31. Okt.	Brüssel	Monitory Pension Reform in the by Run
Dr. Joachim Winter	„Survey research on household expectations and preferences“, Institute for Social Research, Ann Arbor, MI	3. Nov.	Ann Arbor	Experimental analysis of survey response bias over the internet: Some results from the Retirement Perspectives Survey
Dr. Stefan Schwarz	2. Hindsight Bias Workshop:	3.-5. Nov.	Rauischholzhausen	Motivationale Einflüsse auf den Hindsight Bias
Prof. Dr. Martin Weber	Universität St. Gallen	9. Nov.	St. Gallen	The impact of feedback frequency on risk taking: How general is the phenomenon?
Prof. Axel Börsch-Supan, Ph.D.	Dahlemer Forum	12. Nov.	Berlin	Der Konflikt zwischen Umverteilung und Versicherungsschutz in den Umlageverfahren der Sozialversicherung
Dr. Christian Laux	Seminar, Norwegian School of Management BI	14. Nov.	Oslo	Incentives in Internal Capital Markets: Capital Constraints, Competition, and Investment Opportunities

Dr. Christian Laux	Seminar, Norwegian School of Economics and Management Science	16. Nov.	Bergen	Incentives in Internal Capital Markets: Capital Constraints, Competition, and Investment Opportunities
Prof. Axel Börsch-Supan, Ph.D.	Jahrestagung Ostdeutscher Spar- und Giroverband	21. Nov.	Potsdam	Kritische Würdigung der Rentenreform
Alexander Pos-sajennikov, Ph.D.	Universität Karlsruhe	22. Nov.	Karlsruhe	Cooperative Prisoners and Aggressive Chickens: Evolution of Strategies and Preferences in Symmetric Games
Dr. Christian Ewerhart	CESifo Conference "Spectrum Auctions and Competition in Telecommunication"	22.-30. Nov.	München	A Stylized Model of the German UMTS Auction
Prof. Martin Hellwig, Ph.D.	Tagung der Deutschen Statistischen Gesellschaft und des Statistischen Bundesamts	23. Nov.	Wiesbaden	Unternehmensverbindungen in der Konzentrationsberichterstattung
Dr. Christian Laux	FMG and ESF Workshop "Strategic Interactions in Relationship Finance: Bank Lending and Venture Capital"	24. Nov.	London	Initial Public Offerings and Venture Capital in Germany
Melanie Lührmann	Economics Lunch Seminar, Universität Basel	27. Nov.	Basel	The role of demographic change in explaining international capital flows
Prof. Dr. Hartmut Esser	Sozialwissenschaftliches Kolloquium an der Universität Essen	29. Nov.	Essen	Kulturelle Rahmung und Situationsdefinition
Prof. Dr. Hartmut Esser	Institut für Soziologie an der Universität Bern	10. Dez.	Bern	Ehekrisen und Untreue: Das (Re-)Framing der Ehe und der Anstieg der Scheidungsraten
Dr. Dezsö Szalay	Wissenschaftszentrum Berlin	10. Dez.	Berlin	Optimal Delegation
Dr. Dezsö Szalay	Universität Bonn	12. Dez.	Bonn	Optimal Delegation
Alexander Pos-sajennikov, Ph.D.	Simposio de Analisis Economico in Alicante	14.-16. Dez.	Alicante	Evolutionary Foundations of Aggregate-Taking Behavior

## 12. Arbeitsberichte

Die wissenschaftlichen Arbeiten der Mitglieder des SFB sind in einem Arbeitsberichts-verzeichnis aufgeführt. Hinweise und Abstracts, zum Teil auch herunterladbare Versionen, kann man im WWW unter der Adresse

<http://www.sfb504.uni-mannheim.de/publications/>  
erhalten.

Folgende Arbeitsberichte wurden im Jahr 2001 eingereicht:

<b>Nr.</b>	<b>Autor</b>	<b>Titel</b>
01-01	Geschäftsstelle	Jahresbericht 2000
01-02	Sczesny, S., Spreemann, S., Stahlberg, D.	The influence of gender-stereotyped perfumes on the attribution of leadership competence
01-03	Stahlberg, D., Sczesny, S., Braun, F.	Name your favourite musician: Effects of masculine generics and of their alternatives in german
01-04	Hintz, T., Stahlberg, D., Schwarz, S.	Cognitive processes that work in hindsight: Meta-cognitions or probability-matching?
01-05	Albrecht, P., Maurer, R.	Zum systematischen Vergleich von Rentenversicherung und Fondsentnahmeplänen unter dem Aspekt des Kapitalverzehrtrisikos
01-06	Glaser, M.	Behavioral Financial Engineering: eine Fallstudie zum Rationalen Entscheiden
01-07	Börsch-Supan, A., Reil-Held, A., Rodepeter, R., Schnabel, R., Winter, J.	The German Savings Puzzle
01-08	Börsch-Supan, A., Ludwig, A., Winter, J.	Aging, pension reform, and capital flows: A multi-country simulation model
01-09	Kirchler, E., Maciejovsky, B., Weber, M.	Framing Effects on Asset Markets – An Experimental Analysis
01-10	Bugar, G., Maurer, R.	International Equity Portfolios and Currency Hedging: The Viewpoint of German and Hungarian Investors
01-11	Albrecht, P., Maurer, R.	Zum systematischen Vergleich von Rentenversicherung und Fondsentnahmeplänen unter dem Aspekt des Kapitalverzehrtrisikos - der Fall nach Steuern
01-12	Albrecht, P., Maurer, R., Ruckpaul, U.	On the Risks of Stocks in the Long Run: A Probabilistic Approach Based on Measures of Shortfall Risk
01-13	Langer, T.	Fallstudie zum rationalen Entscheiden: Contingent Valuation und der Fall der Exxon Valdez
01-14	Börsch-Supan, A., Brugiavini, A.	Savings: The Policy Debate in Europe
01-15	Kittsteiner, T.	Partnerships and Double Auctions with Interdependent Valuations
01-16	Hellwig, M.	The Impact of the Number of Participants on the Provision of a Public Good
01-17	Maurer, R., Pitzer, M., Sebastian, S	Construction of a Transaction Based Real Estate Index for the Paris Housing Market
01-18	Moldovanu, B., Fieseler, M., Kittsteiner, T.	Partnerships, Lemons and Efficient Trade
01-19	Gavious, A., Moldovanu,	Bid Costs and Endogenous Bid Caps

	B., Sela, A.	
01-20	Jehiel, P., Moldovanu, B.	The European UMTS/IMT-2000 License Auctions
01-21	Jehiel, P., Moldovanu, B.	License Auctions and Market Structure
01-22	Stocké, V.	Socially Desirable Response Behavior as Rational Choice: The Case of Attitudes towards Foreigners
01-23	Stocké, V.	An Empirical Examination of Different Interpretations of the Prospect Theory's Framing-Hypothesis
01-24	Stocké, V.	The Influence of Frequency Scales on the Response Behavior. A Theoretical Model and its Empirical Examination
01-25	Stocké, V.	An Empirical Test of the Contingency Model for the Explanation of Heuristic-Based Framing-Effects
01-26	Zuchel, H., Weber, M.	The Disposition Effect and Momentum
01-27	Igou, E., Bless, H.	About the Importance of Arguments, or: Order Effects and Conversational Rules
01-28	Ewerhart, C.	Backward Induction and the Game-Theoretic Analysis of Chess
01-29	Ewerhart, C.	An Example for a Game Involving Unawareness: The Tragedy of Romeo and Juliet
01-30	Ewerhart, C.	Heterogeneous Awareness and the Possibility of Agreement
01-31	Ewerhart, C.	A Decision-Theoretic Characterization of Iterated Weak Dominance
01-32	Ewerhart, C.	The K-Dimensional Fixed Point Theorem of Provability Logic
01-33	Ewerhart, C.	Iterated Weak Dominance in Strictly Competitive Games of Perfect Information
01-34	Houser, D., Winter, J.	Time preference and decision rules in a price search experiment
01-35	Albrecht, P., Maurer, R.	Self-Annuitization, Ruin Risk in Retirement and Asset Allocation: The Annuity Benchmark
01-36	Ehrhart, K-M.	A Well-known Rationing Game
01-37	Ehrhart, K-M.	European Central Bank Operations: Experimental Investigation of Variable Rate Tenders
01-38	Ehrhart, K-M.	European Central Bank Operations: Experimental Investigation of the Fixed Rate Tender
01-39	Zuchel, H.	What Drives the Disposition Effect?
01-40	Normann, M, Langer, T.	Altersvorsorge, Konsumwunsch und mangelnde Selbstdisziplin: Zur Relevanz deskriptiver Theorien für die Gestaltung von Altersvorsorgeprodukten
01-41	Di Maro, C., Maffioletti, A.	Reaction to Uncertainty and Market Mechanism: Experimental Evidence
01-42	Börsch-Supan, A.	Incentive Effects of Social Security under an uncertain Disability Option
01-43	Maffioletti, A., Santoni, M.	Do Trade Union Leaders violate subjective expected Utility? Some Insights from Experimental Data
01-44	Maffioletti, A., Schmidt, U.	The Effect of Elicitation Methods on Ambiguity Aversion: An Experimental Investigation
01-45	Beck, N., Walgenbach, P.	Formalization and ISO 9000-Changes in the German Machine Building Industry
01-46	Schulz, M., Beck, N.	Organizational Rules and Rule Histories
01-47	Beck, N., Kieser, A.	The Complexity of Rule Systems, Experience and Organizational

		Learning
01-48	Weber, M., Zuchel, H.	How Do Prior Outcomes Affect Risky Choice? Further Evidence on the House-Money Effect and Escalation of Commitment
01-49	Szalay, D.	Procurement with an Endogenous Type Distribution
01-50	Berninghaus, S.	Evolution of conventions - some theoretical and experimental aspects
01-51	Hellwig, M.	The Role of Boundary Solutions in Principal-Agent Problems with Effort Costs Depending on Mean Returns
01-52	Hellwig, M., Schmidt, K.M.	Discrete-Time Approximations of the Holmström-Milgrom Brownian-Motion Model of Intertemporal Incentive Provision

Geschäftsstelle SFB 504, Universität Mannheim, 68131 Mannheim

Tel.: 0621-181-3450 Fax: 0621-181-3451

E-mail: [office@sfb504.uni-mannheim.de](mailto:office@sfb504.uni-mannheim.de) Internet: <http://www.sfb504.uni-mannheim.de>

---